

# Protokoll der LAG Bildung

**Münster, 9. 12. 2017**

Anwesende: Verena Verspohl, Hermann Stubbe, Melanie Grabowy, David Fischer (bis 11:45), Meinolf Sellerberg (ab 11:45), Peter Nink, Arnold Evers, Reiner Daams, Burkhard Pohl, Peter Domscheid, Leon Herbstmann, Julian Jansen, Manfred Beck, Sigrid Beer, Udo Grabowy

## Top 1: Begrüßung, Vorstellungsrunde

## Top 2: Tagesordnung, Protokoll

(lag erst als Tischvorlage vor und wird deswegen erst auf der nächsten Sitzung verabschiedet)

## Top 3: Vorstellung der Primus-Schule Münster durch den Schulleiter Dr. Stähling

- schon als Grundschule Berg Fidel ein „Wallfahrtsort“, v.a. Aufgrund der Konzepte für die freie Arbeit
- bauliche Probleme, sehr alter und problematischer Bau (z.B. eingestürzte Decke)
- Orientierung an der Wartburgschule Münster (deutscher Schulpreis)
- Dr. Stähling empfiehlt der LAG das Thema „gebundener Ganztag“, weil das an dieser Schule einen wichtigen Impuls gegeben hat. Derzeit gebe es keine Chancen mehr auf Einrichtung eines gebundenen Ganztags, nur noch 2-3 Schulen in Münster sind noch im gebundenen Ganztag
- Eine Schule von 1-10 ist schulrechtlich eigentlich unmöglich, so dass durch die Aufteilung tiefgreifende Unterschiede nach der 4. Klasse anstehen
- Seit 2002 wird hier die Altersmischung umgesetzt (erst 1-4, seit 2013 Primus-Schule: 1-3, 4-6, 7-9, 10). Ziel ist die Oberstufe, so dass auch eine altersgemischte Gruppe 10-13 angestrebt wird
- Empfehlung Buch „Ungehorsam im Schuldienst“
- 2010 Beschluss der Schulkonferenz: Schule soll von 1-13 laufen. Das wurde auch formal beantragt (dafür ist „Nichtwissen des schulischen Alltags“ notwendig). Immerhin wurde mit der Grün-Roten Landesregierung der Schulversuch Primusschule 1-10 eingeführt
- 2012 Kongress („Gründungskongress“), Film „Berg Fidel - eine Schule für alle“, heute der Nachfolgefilm „Schule, Schule“ (kann nach Anmeldung bei der Landtagsfraktion legal kostenlos in grünen Veranstaltungen gezeigt werden)
- auch gewerkschaftliche Widerstände gegen inklusive Tendenzen (Auflösung von Förderschulen)

- enge Kooperation der Grundschule Berg Fidel mit der Geistschule (Hauptschule 2 km entfernt) wurde zwischen den Schulleitern vehement vereinbart. Mit der grünen Landesregierung kam endlich Unterstützung
- der Nachfolger in der Hauptschulleitung hat den Erhalt seiner Schule erkämpft. Das wurde vom Schulträger erschwert. Mit der Vereinbarung wurde dann die Zusammenarbeit besser
- Wurzeln der aktuellen Situation: Elterninitiative für die Integration Behinderter und die Situation als Brennpunktschule (wird gern vergessen)
- durch die Gruppenaufteilung 1-3, 4-6 etc. Wird verhindert, dass viele nach der 4 die Schule verlassen
- dem Vortrag folgte ein Rundgang und eine Diskussion

## **Top 5: Bericht vom schulpolitischen Forum vom 7.11.2017**

- „critical friends“ haben ein große Ladung Kritik abgeladen
- gut besucht, ca. 60 Teilnehmer\*innen, auch recht „neue Gesichter“
- Inputs
  - Inklusion (Mittendrin e.V.): zunächst Dank, dann aber Kritik an Steuerungsfehlern
  - R. Dahlhaus: eigentlich Politik für den Essener Norden, aber gewählt werden wir für den Essener Süden
  - Pulheim: aus seiner Perspektive aus einem gemeinsam arbeitend orientiertem Gymnasium heraus wenig Kritik, eher Unterstützung
- Workshops: unterschiedliche Ergebnisse

## **Top 6: Jahresplanung der Fraktion, Arbeit der Fraktion**

Sigrid Beer berichtet:

- in der Fraktion macht praktisch nur Sigrid Beer und Norbert Czerwinski Schulpolitik. Norwich Rüsse sitzt zwar auch im Schulausschuss, hat aber andere Schwerpunkte
- (Anregung: einmal jährlich LAG-Schwerpunkt Weiterbildung —> AG Weiterbildung)
- (ebenfalls BNE, Verzahnung LAG und AG BNE)
- inhaltlicher Schwerpunkt Grundschule, besondere Herausforderung
- Berufskolleg auch wichtiger Punkt
- In die Offensive kommen:
  - „Schulfreiheitsgesetz“ - bspw. recht auf Notenfreiheit einfordern, pädagogische Freiheit, Primus
  - Talentschulen: „unsere“ Schulen müssen das werden
- Schwerpunkte der Diskussion: Aufteilung nach der 4, Zusammenhang zwischen Bildung der Eltern und Schulerfolg, Ungleichheit und damit verbunden, Steuerung
- Aufschlag: Symposium zu unseren Zielen, Maßnahmen

## **Top 7: Inhaltliche Ausrichtung LAG (Punktebewertung)**

- 9 Punkte: Grundschule und OGS

- 5 Punkte: Unterstützung von Schülerinnen und Schülern in besonderen Situationen (inklusive Schule)
- 4 Punkte: Bildungsgerechtigkeit mittels Umsetzung des Inklusionsanspruchs nach dem Index für Inklusion
- ....
- 3 Punkte: Digitalisierung und Bildung
- 2 Punkte: Fächerdiversität contra vernetztes Denken
- 2 Punkte: Sekundarschule - eine Totgeburt?
- 

Es wurde darüber diskutiert, ob die Sitzungstaktung (3-monatlich) geändert werden sollte, also bspw. auf 2-monatlichen Rhythmus umgestellt werden soll. Diese Frage wurde aber nicht abschließend entschieden.

Die nächste Sitzung am 10.3.2018 soll zum Thema Inklusion stattfinden. Leitfragen dazu:

- Utopie der inklusiven Schule: Wie soll das funktionieren? Welche Unterstützungssysteme sind notwendig?
- Was braucht die inklusive Schule?
- Wie können multiprofessionelle Teams eine Arbeitsgrundlage bekommen?
- Wie können „Labels“ abgebaut werden?
- Wie geht der Inklusionsprozess unter der neuen Landesregierung weiter?
- Welche Rolle werden (bzw. sollen) die Förderschulen haben?
- Wie soll die Steuerung von Ressourcen aussehen?
- Allgemein: Wie funktioniert Inklusion eigentlich?

Vorschlag für einen Input: Rita Lackmann, BR Detmold

Das Thema Grundschule / OGS soll dann im Sommer 2018 zum Schwerpunktthema der übernächsten LAG-Sitzung werden.

## **TOP8: Bericht von der BAG Bildung**

- Sigrid Beer ist zur BAG-Sprecherin gewählt worden
- Vortrag von „Kola“ Kuhn
- Es wurde ein Papier zum Schulbau verabschiedet
- Die nächsten beiden Sitzungen werden zu Steuerungen und zur Demokratiebildung stattfinden.

Protokoll: Hermann Stubbe